

AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährlich u. halbjährlich angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vierteljährlich 4 fl. 4 kr. rth. od. 4 fl. 4 kr. = 2 Thlr. 22 Sgr. in Bayern bleibt der bisherige Preis für Frankr. sich abnorm man in Straßburg bei A. Alexandre, in Paris bei dem ehemaligen Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Hochhandlung, von F. K. in Oestreich Nr. 41, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe für England od. bei Wil-

Allgemeine Zeitung.

Nr. 181.

Williams & Norgate, 44 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien u. bei dem k. l. Postamt zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand; für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Becken in Neapel; für Griechenland u. L. Levante etc. bei dem k. l. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden angenommen u. der Raum einziger drossel. Colonelle berechnet: im Hauptblatt mit 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Dienstag

30 Junius 1857.

Uebersicht.

Deutschland. Frankfurt (aus den Protokollen der Bundesversammlung); Donauwörth (die bevorstehende erste Wanderversammlung bayerischer Landwirthe); Die Strafanstalt Rebdorf; Wildbad (das Bad); Carlshöhe (Gesellensvereine); Darmstadt (200jähriges Jubiläum der Garbunterofficiercompagnie); Berlin (ein Gewälde von Hensel. Ein russischer Gelehrter. Die Berliner Kennen. Die Rübenzuckersteuer. Rückvergütung der Zucker-Ausfuhrsteuer. Getreidemangel in Finnland. Die schleswig-holsteinische Frage. Die Ehen zwischen Adelligen und Bürgerlichen. Die Wiedertrauung geschiedener Ehegatten); Königsberg (auch eine Berichtigung); Aus Nordschleswig (ein preussisches Schiff); Salzburg (Besuch des Königs Ludwig. Wildbad Gastein); Wien (die Steigerung der Rübenzuckerindustrie und die Pestenerregung).

Schwetz. Bern (eigenständliches Festschießen: die Festhütte).
Spanien. Ankauf von Sklavensklaffen in Cuba. Vergeltlichkeit aller diplomatischen Schritte hinsichtlich der vorzigen Sklaveneinfuhr. Bevorstehende Abreise des Hrn. Lafagna. Das Pressgesetz. Gonzalez Bravo. Catalonien.

Großbritannien. Parlamentüberhandlungen. Petition gegen die beabsichtigte Aufhebung des besondern Gerichtsstandes für Europäer. Erledigung der Bill über das irische Pfarrergeld. Der Widerstand des geschiedenen Naths zu Calcutta gegen das ihm vorgelegte Gesetzbuch. Die Bill über die Probate Court zum zweitemal verlesen. Die Vertheilung des Victoria-Kreuzes. Die gegen den Sklavenhandel in Cuba bevorstehenden Zwangswaflregeln. Ueber die Nachrichten aus Indien.

Frankreich. Die Stimmung des flachen Landes. Auction aller Schiffe. Die Kaiserreise. Die Festschäre aufgehoben. Rückblick auf die Wahlen. Eine neue Proschüre über die Donaufürstenthümer. Der Prospectus der französischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Belgien. Brüssel (Erzherzog Ferdinand Maximilian. Die Lehrer es Herzogs von Brabant. Annschreiben an die Consularagenten. Keine Veränderung im Ministerium. Maria-Theresien Ritter in Belgien).

Italien. Rom (Krönungsfeier. Dvgnadungigen. Kirchliche Literatur); Genua (spanische Pressbeschwerden. Verhaftungen in Toscana. Sir Ebn. Lyons. Eine Auflösung der Kammer der Abgeordneten in Aussicht); Florenz (Trauerschiffe. Ein Intermezzo in einer Kirche).

Schweden und Norwegen. Stodholm (Interimregierung).
Griechenland. Athen (der Schluß der Session. Uneigentlichkeit der Deputirten. Die Stiftung des Baron Sina. Frhr. Protesch v. Osten und die Pnyx).

Türkei. Konstantinopel (die Donaufürstenthümerfrage. Selbstmord und Unglücksfälle. Aus Persien: ein afghanischer Prinz enthaupet. Fürst Variatinsky); Pera (das Verhalten der Porte gegen den bisherigen belgischen Gesandten. Die Ermordung des Prinzen Lujo); Smyrna (günstigere Aussichten für die Eisenbahn).

Handels- und Börsemeldungen. Frankfurt (Börsewache); Von der Rhone (Seidenbau. Saatensland); London (Handelsübersicht. Banlanzwei).

Neueste Posten. Frankfurt (die erste Schwurgerichtssitzung); München (der Hof. Fürst Ludwig Wallerstein. Professorenernennungen. Die Dividende der Hypotheken und Wechselbank).

Deutschland.

Frankfurt a. M., 27 Jun. In der Bundestagsitzung vom 25 l. M. erfolgten wieder Anzeigen über die Publication des Bundesbeschlusses vom 12 März l. J., den Schutz dramatischer und musikalischer Werke gegen unbefugte Aufführung betreffend. Es wurde jedoch die Entsendung eines daber garnisonirenden Truppenheils zur Antheilnahme an größeren Waffensübungen genehmigt, und vom Ausschuss in Militärangelegenheiten Vortrag über die Unterhaltung und Verwaltung der Bundesfestung Luxemburg im verfloffenen, sowie über deren Erfordernisse im laufenden Jahr erstattet. Nach dem sich über den Sinn und die Anwendung einiger Bestimmungen der Geschäftsordnung Zweifel erhoben, beschloß die Versammlung einen Ausschuss niederzusetzen, und mit gutachtlicher Berichterstattung über die den gedachten Bestimmungen zu gehende Auslegung zu beauftragen. (Frl. V.)

*** Donauwörth, 29 Jun.** Allen einlaufenden Nachrichten zufolge wird die Theilnahme an der ersten Wanderversammlung bayerischer Landwirthe, welche bekanntlich am 2 und 3 Jul. hier gehalten wird, eine sehr allgemeine seyn. Wir wissen von vielen Landwirthen aus allen Kreisen des Landes welche ihren Besuch zugesagt haben. Der Magistrat hat die anerkanntwertheften Vorträge zur Aufnahme so vieler Gäste getroffen. Den Ankommenden werden durch ein Anmeldebureau die bereitzgehaltenen Woh-

nungen zugewiesen. Die freundliche Stadt und ihre Umgebung bieten manches Angenehme und Interessante, so daß wir hoffen dürfen unsere Gäste in ihren Erwartungen nicht getäuscht zu sehen. — Die Strafanstalt Rebdorf bei Eichstätt, welche zum Zweck der Beschäftigung der Sträflinge mit landwirthschaftlichen Arbeiten durch Regierungsrath v. Clossmann im Auftrag des Ministers des Innern eingerichtet wird, wurde am 24 d. M. eröffnet. Möge die Anstalt ebenso segensreichen Einfluß auf die Besserung der Sträflinge haben, als bisher diese Beschäftigungsart an der Strafanstalt Kaisheim übte.

Württemberg. Δ Wildbad, 26 Jun. Nach achtstägigem Aufenthalt als Curgast dahier erlaube ich mir Ihnen eine kurze Mittheilung aus dem hiesigen Bad zukommen zu lassen, dessen Ansehen in aufsteigender Linie begriffen ist, wie die sich jährlich mehrende Zahl seiner Besucher beweist. So ist auch der diesjährige Besuch stärker als der vorjährige, und während z. B. nach der Fremdenliste vom 17 Jun. v. J. 715 Curgäste anwesend waren, weist das Badeblatt von gleichem Datum d. 3. 1015 Badende auf. Trozdem ist noch kein Mangel an Wohnungen vorhanden, und die deshalb, sowie wegen übermäßiger Preise, auswärtig geäußerten Befürchtungen sind nicht gegründet. Für die Heilkräft der hiesigen Quellen spricht die große Zahl schwerer Kranken die hier von ihren Ärzten gewiesen werden; in keinem Bad sieht man deren wohl so viele als hier, und ein Badgast der nicht am Stod ober mit Krücken geht, oder im Rollwagen gefahren wird, gilt gar nicht als voll. Die hiesige Gebirgsnatur hat einen großen, wenn auch der Abwechslung ermangelnden romantischen Reiz. Man vernimmt auch in den Curgebäuden und in den Hôtels Comfort und Eleganz nicht; täglich zweimal spielt die Musik vor dem Curhaus, wir haben Concerte, manchmal Bälle, und selbst ein kleines Theater. Dem Glanz und Mittelpunkt des Babelens bildet natürlich gegenwärtig die Anwesenheit Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland; ras Städtchen hat ein festliches Kleid angelegt, und prangt nun schon seit Wochen im Schmuck von Flaggen, Kränzen, Tannenhecken und Ehrenspforten. Auch der zahlreiche fürstliche Besuch den die Kaiserin erhält, erhöht den Glanz der Saison: der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg H. H. wohnen ständig hier, der Prinz Friedrich der Niederlande nebst Gemahlin, einer Schwester der Kaiserin bekanntlich, hält sich seit Anfang dieser Woche hier auf, und Sr. Maj. der König von Württemberg ist heute zu wiederholtem Besuch eingetroffen. Das heutige Badeblatt zählt 1608 Curgäste und 497 Durchreisende auf.

Gr. Baden. * Karlsruhe, 27 Jun. Die Gründung der katholischen Gesellensvereine in Deutschland wird eifrig betrieben. Auch in Karlsruhe hat sich ein solcher gebildet. Die hauptsächlichlichen Bestimmungen seiner obrigkeitlich anerkannten Statuten sind folgende. Sein Zweck ist: höhere Ausbildung der Gesellen für ihren Beruf, Ersatz für Heimath und Familie, gesellschaftliche Unterhaltung in anständiger Weise. Dieß sucht er durch wöchentliche Zusammenkünfte zu erreichen, welche mit Vorträgen, Unterricht, Belehrung, Gesang etc. ausgefüllt werden; politische Reden sowie religiöse Polemik bleiben davon ausgeschlossen. Die eigentlichen Mitglieder sind die Handwerker, mitwirkende Mitglieder die Gönner des Vereins; jene zahlen regelmäßige Beiträge, diese nach Belieben. Der Vorstand welcher die Leitung des Vereins hat muß katholischer Geistlicher seyn, die Arbeiter stellen die „Ordner“ in den Vorstand, welche Ordnung halten, Beiträge einsammeln etc. sie geben die Arme, jener den Kopf. Kein Mitglied darf einem Verein angehören welcher einen dem Gesellensverein zuwiderlaufenden Zweck verfolgt. Beim Abgang erhält der Arbeiter eine Austrittskarte, durch welche er sofort in jedem Gesellensverein aufgenommen wird. Der Verein schließt sich an den rheinischen Gesellensbund an, wovon der Kölner Verein der Centralverein ist, und bildet ein Glied desselben. Caplan F. X. Hill ist Vorsitzender. Auf einem andern Feld ist man in Deutschland ängstlich Vereine zu gestatten oder zu pflügen, welche, abgesehen von ihrer Tendenz, schon durch ihre gegliederte Organisation sich als ein zusammenhängendes Ganze betrachten, die eine Einheit darstellen ohne die deutsche Einheit zu bedürfen, die, bewußt oder unbewußt einer Idee dienen, und in dieser Richtung geleitet und begeistert werden. Man ist ängstlich damit, weil man seine Erfahrungen gemacht hat. Mit diesen neuen Vereinen, welche Religion und Sitte auf ihrer Fahne tragen, hat man sie noch nicht gemacht. Die Mittel und die Formen bleiben, die Zwecke wechseln. Die Arbeiter sind es um welche die jetzige Zeit sich bemüht; sie sind eine Macht geworden, oder es wird ihnen als solcher geschmeichelt.